

# ADAC REPORT

6 / 2025

NORDRHEIN



**HIGHLIGHT IN DER  
GRÜNEN HÖLLE**



# Ansprechpartner im Bereich Motorsport und Klassik

**Mirco Hansen** Leiter Motorsport und Klassik  
T +49 221 47 27 702 | [mirco.hansen@nrh.adac.de](mailto:mirco.hansen@nrh.adac.de)

**Andrea Florkiewicz** Automobilsport, Allgemeine Verwaltung, DMSB-Sportwarte Automobilsport  
T +49 221 47 27 706 | [andrea.florkiewicz@nrh.adac.de](mailto:andrea.florkiewicz@nrh.adac.de)

**Jürgen Cüpper** Historischer Motorsport, Genehmigungen Oldtimersport, Auszeichnungen  
T +49 221 47 27 704 | [juergen.cuepper@nrh.adac.de](mailto:juergen.cuepper@nrh.adac.de)

**Andreas Heisig** Motorradsport, ADAC Report, Finanzen  
T +49 221 47 27 709 | [andreas.heisig@nrh.adac.de](mailto:andreas.heisig@nrh.adac.de)

**Joachim Kurth** Vermarktung, Medialisierung, Öffentlichkeitsarbeit & PR, Versicherungen, Genehmigungen Automobilsport  
T +49 221 47 27 710 | [joachim.kurth@nrh.adac.de](mailto:joachim.kurth@nrh.adac.de)

**Carsten Setzefand** DMSB-Sportwarte Automobilsport, Materialverwaltung, Sportmobil, Versicherungen, DMSB-Lizenzen  
T +49 221 47 37 705 | [carsten.setzefand@nrh.adac.de](mailto:carsten.setzefand@nrh.adac.de)

**Lea Steinfels** Kartsport, Genehmigungen Kartsport, Drucksachen, Webseiten  
T +49 221 47 27 708 | [lea.steinfels@nrh.adac.de](mailto:lea.steinfels@nrh.adac.de)

**Rafael Tomaszko** Reglement & Technik 24h-Rennen, Slalom-Youngster, Kartslalom, DMSB-Lizenzen  
T +49 221 47 27 703 | [rafael.tomaszko@nrh.adac.de](mailto:rafael.tomaszko@nrh.adac.de)

**Alexander Zäpernick** Meisterschaften & Pokalwettbewerbe, Terminanmeldungen, Veranstaltungskalender, DMSB-Lizenzen, Simracing  
T +49 221 47 27 707 | [alexander.zaepernick@nrh.adac.de](mailto:alexander.zaepernick@nrh.adac.de)

# Wichtige Kontakte des ADAC auf einen Blick

## BEI PANNE ODER UNFALL

ADAC Pannenhilfe Deutschland  
T 089 20 20 4000  
M 22 22 22 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber / Provider)

Bei Panne im Ausland  
T +49 89 22 22 22

Pannenhilfe Online  
[adac.de](http://adac.de) / [pannenhilfe](http://pannenhilfe)

## ALLGEMEINE INFORMATIONEN

ADAC Mitglieder- und Versicherungsleistungen  
T 089 558 95 96 97 (Mo. - Sa.: 8:00 – 20:00 Uhr)

ADAC Stauinfo, automatische Verkehrsansage  
T 0 900 11 22 4 99 (0,62 € / Anruf dt. Festnetz)  
M 22 4 99 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber / Provider)

ADAC Verkehrs-Service mit Parkinfo  
T 0 900 11 22 4 11 (1,69 € / Anruf dt. Festnetz)  
M 22 4 11 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber / Provider)

ADAC Fahrsicherheits-Training  
T 0 800 5 12 10 12

Ortsclub-Betreuung  
Christina Peters, Christina Fink  
T 0221 4727 466

## ADAC NORDRHEIN IM NETZ



[adac.de / nrw](http://adac.de/nrw)



[adac-nordrhein.de](http://adac-nordrhein.de)



[motorsport-nordrhein.de](http://motorsport-nordrhein.de)

# Inhalt



**10** ADAC 24h Nürburgring Qualifiers: Doppelsieg für Scherer Sport PHX.



**20** ADAC Nordrhein MX Förderkader: Mehr Termine in der Saison 2025.



**30** Clubinfo: ADAC Preisanalyse: Camping in Nordrhein-Westfalen

## **AUTOMOBILSPORT**

- 4 ADAC RAVENOL 24h Nürburgring
- 9 Interview Maxime Martin
- 10 ADAC 24h Nürburgring Qualifiers
- 14 Feature: Wie der Vater so der Sohn
- 16 Rundstrecken-Challenge Nürburgring

## **KARTSPORT**

- 18 Das größte Jugend-eKart-Slalom Deutschlands

## **MOTORRADSPORT**

- 20 ADAC MX Masters
- 24 ADAC Nordrhein MX Förderkader

## **ADAC CLUBINFO**

- 30 ADAC Preisanalyse: Camping in NRW 2025
- 30 Rastanlagentest: Campenden-Wünsche unerfüllt
- 31 Abschied nach 44 Jahren
- 31 ADAC Vertragsanwaltschaft: Kostenfreie Erstberatung
- 31 ADAC Expertenreihe in Köln

## **Impressum**

Der ADAC Nordrhein Report ist die Zeitschrift für alle Ortsclubs und lizenzierten Fahrer im ADAC Nordrhein. **Herausgeber:** ADAC Nordrhein e.V., 50963 Köln **Verantwortlich i.s.d.P.:** Thomas Mütter **Redaktion:** Lauretta Fontaine, Julia Spicker **Konzeption, Satz, Redaktion:** ks media, Patrik Koziolok und Thorsten Schlottmann, Nürburgring Boulevard 2, 53520 Nürburg, Fon: 0221 99128-88, E-Mail: mail@ksmedia.de, Web: www.ksmedia.de **Ständige freie Mitarbeiter:** Autoren: Wolfgang Förster, Jürgen Hahn, Johanne Gogol, Guido Urfei **Fotografen:** Jan Brucke, Gruppe C, ADAC, Steve Bauerschmidt, Petra Treptow, Gerd Vilshöver, Adobe Stock, ADAC Nordrhein e.V., Thomas Banneyer **Anzeigen:** Mirco Hansen **Anzeigenschluss:** jeweils der 15. Tag des Vormonats, letzte Ausgabe 1. November **Hinweis:** Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bildmaterial und Unterlagen wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich Textkürzungen und -änderungen vor. Der ADAC Nordrhein Report erscheint zehnmal jährlich.

# Top-Besetzung beim Nordschleifen-Klassiker

Große Besetzung beim Saisonhöhepunkt auf der Nürburgring-Nordschleife: Die Starterliste für die **ADAC RAVENOL 24h Nürburgring** ist endlich offiziell.

Über 140 Fahrzeuge treten am Fronleichnamswochenende im Kampf um die prestigeträchtige Trophäe an, die damit heiß umkämpft sind. Alleine in der Top-Klasse der GT3-Fahrzeuge streiten sich Teams auf acht verschiedene Fabrikaten um den Gesamtsieg! Und auch quer durch das Starterfeld bahnen sich äußerst vielversprechende Fights

in den teilweise sehr stark besetzten insgesamt 20 Klassen an. Für das Vollgas-Festival stehen damit alle Zeichen auf fantastisches Racing, das sich Fans nicht entgehen lassen sollen.

Die Startnummer #1 der Titelverteidiger gehört in diesem Jahr Scherer Sport PHX, und das Team würde mit dem Audi R8 LMS GT3 evo II zu gern den ach-

ten Gesamtsieg der Teamgeschichte einfahren. Christopher Haase, Luca Ludwig und Markus Winkelhock wagen diesen Versuch. Und obwohl sich Audi offiziell aus dem GT3-Sport zurückgezogen hat und die bildschönen R8 damit als „junge Gebrauchte“ gelten dürften, zeigen zwei Pole Positions in den zurückliegenden NLS-Rennen für den Audi des



TEILNEHMER



Juta-Teams, dass der Ingolstädter nach wie vor eine Macht ist auf der Rennstrecke. Insgesamt werden vier Audi R8 antreten, wobei Scherer PHX schon aus dem eigenen Team mächtige Konkurrenz droht: Sie kommt in Form des Porsche 911 GT3 R, den die Mannschaft aus der Eifel seit diesem Jahr einsetzt – denn die „Elfer“ sind auf der Nordschleife 2025 bislang das Maß aller Dinge.

### **Porsche ist die Benchmark der diesjährigen 24h**

Bei allen Läufen der Nürburgring Langstrecken-Serie (NLS) in diesem Jahr ging ein Porsche 911 GT3 R als Sieger durchs Ziel. Zuletzt gelang Scherer PHX bei den beiden Läufen der 24h-Qualifiers, die ebenfalls zur NLS gewertet werden, ein Doppelsieg. Die ersten beiden NLS-Läufe gewann Falken Motorsports und Manthey EMA holte sich mit dem

„Grello“-911 mit der markanten #911 als Startnummer ebenfalls eine Siegetrophäe ab. Manthey, wie Scherer PHX mit bislang sieben 24h-Gesamtsiegen Spitzenreiter in der ewigen Statistik des Rennens, schickt eine exzellente Fahrermannschaft an den Start und zählt damit wie Scherer PHX und Falken zum engen Kreis der Sieggandidaten mit Porsche.

Mit insgesamt sieben Exemplaren ist der 911 GT3 R auch zahlenmäßig das in der GT3-Klasse. Je vier Mal ist außerdem der Aston Martin Vantage AMR GT3 Evo sowie der Lamborghini Huracan GT3 vertreten.

### **Starke Fahrerbesetzungen und faszinierende GT3-Boliden**

In der Spitzengruppe dabei waren in diesem Jahr immer wieder auch die Mercedes-AMG GT3. Zwei der drei Fahrzeuge in der Starterliste setzt das Mercedes-

AMG Team GetSpeed ein, das auch in Sachen Fahrerkader auf extrem schnelle und zuverlässige Piloten vertrauen kann. Neu in der GT3-Rige mischt der Ford Mustang GT3 mit, der besonders die Freunde us-amerikanischer Pony-Cars ein Zungenschmalzen entlocken wird. HRT Ford Performance schickt die neuen GT3 auf die Piste, in denen auch viele Nordschleifen-Spezialisten mit am Lenkrad drehen. Als „Exoten“ schließlich dürfen der BMW M4 GT3 Evo von Rowe Racing sowie der von Realize Kondo Racing eingesetzte Ferrari 296 GT3 gelten, die jeweils nur einmal im Starterfeld vertreten sein werden. Im Fall von Rowe dürfen die Fans immer mit einer Überraschung rechnen, baut das Team doch auf sehr erfolgreiche GT3-Piloten, die auch mit der Nordschleife bestens vertraut sind.





Debüt beim 24h-Rennen: HRT bringt drei Ford Mustang GT3 an den Start.

### **Starke Besetzung beim „Klassenkampf“**

In insgesamt 20 Klassen vom Produktionswagen bis zum GT3 gehen die über 140 Fahrzeuge in diesem Jahr an den Start. Neben der teilnehmerstarken SP9 (GT3) stechen auch weitere Klassen hervor, in denen heiße Fights zu erwarten sind. So bringen es die beiden für definierte Porsche-Modelle reservierten Cup-Klassen zusammen auf fast zwei Dutzend Teilnehmer, von denen insbesondere bei feuchter Witterung so mancher auch gerne im Feld der GT3 „wildert“. Zehn GT4-Autos von fünf verschiedenen Fabrikanten machen auch die Kategorie der vermeintlich „kleineren“ GTs zu einer umkämpften und spannenden Angelegenheit. Am anderen Ende der Leistungsskala sind

es die „kleinen“ Produktionswagen in der VT2, die mit Marken- und Teilnehmervielfalt aufwarten. In der Riege der Frontriebler tummeln sich hier sechs Starter, die Hecktriebler sind zehn Mal vertreten, insgesamt sechs Marken sind hier zu sehen. Nicht zu vergessen die Riege der Fahrzeuge, die mit alternativen Treibstoffen befeuert werden. Insgesamt sind in der boomenden Kategorie elf Fahrzeuge am Start, die zeigen, dass die Treibstoffe mit immer höheren nicht-fossilem Anteil ein Zukunftsmodell sein könnten.

### **Viele spannende Starter sorgen für beste Unterhaltung**

Wenn sich am Fronleichnam-Donnerstag die Räder beim ersten Qualifying endlich drehen, dann

dürfen sich die Zuschauer auch auf einige Exoten freuen, die traditionell in den Herzen der Fans einen besonderen Platz einnehmen. Dazu zählen etwa der Dacia Logan, den „Ollis Garage“ in der SP3T einsetzt oder der in der gleichen Klasse startende „White-Angel“-VW Beetle RSR, den das Team um Bernd Albrecht von Grund auf aufgebaut und getunt hat.

Aber auch die beiden kleinen BMW 318ti (#275 / #277), die MDM Racing mit der Hilfe von RAVENOL einsetzt, verdienen einen Sonderapplaus. Die mit viel Privatinitiative und Enthusiasmus aufgebauten PS-Underdogs aus Ensdorf gehören zu den reinrassigen Privatteams, die einen wichtigen Teil der 24h-Familie ausmachen. Ähnlich kann man den Porsche 997 des Teams von Saugmotoren

Motorsport (#97) sehen – der wohl letzte Vertreter der bis 2012 produzierten sechsten Generation der Neunelfer im Feld.

Aber auch brandneue Modelle gibt es. So setzt Dörr Motorsport in der SP8T einen McLaren Artura Trophy Evo ein (#59), der damit seinen ersten Einsatz bei den 24h Nürburgring feiert. Die Marke ist damit zum ersten Mal seit

2014 wieder im Rennen dabei. Den allerersten Einsatz erlebt die Marke Lynk & Co, die sich damit als 68. Fabrikat in die ewige Statistik einträgt. Der Lynk&Co 03 TCR #827 wird von Fancy by Teamwork Motorsport für ein rein chinesisches Team von Piloten in der AT3-Klasse eingesetzt. Die Liste der spannenden Einsätze, Debuts und wissenswerten Details

könnte fast beliebig fortgesetzt werden und zeigen, dass die 24h Nürburgring auch bei ihrer 53. Auflage ein Tummelplatz und Schaufenster für ambitionierte Teams, spannende Technik und automobiler Innovationen bleiben.

Text: ADAC Nordrhein  
Fotos: Gruppe C



Scherer Sport PHX geht mit der #1 ins Rennen (unten). Oben: Zwei Exoten, Dacia Logan und VW Beetle.

# „Das wird eine riesige Challenge!“

In diesem Jahr kommt es zu einer besonderen Herausforderung: Alle drei großen **24h-Rennen** – Le Mans, Nürburgring und Spa – finden genau hintereinander statt.

Den Auftakt macht Le Mans (11. – 15. Juni), gefolgt von den 24h Nürburgring (19. – 22. Juni) und dem Rennen in Spa-Francorchamps (25. – 29. Juni). Nur wenige Piloten trauen sich zu, das Triple zu absolvieren. Einer von ihnen ist Maxime Martin. Der Belgier wechselte im Winter zu Mercedes-AMG und geht mit verschiedenen Teams bei den drei Langstreckenklassikern an den Start. Im Interview berichtet er von der Herausforderung, die vor ihm liegt und über die Eigenheiten der drei Rennen.

**Du gehörst zu den Langstrecken-Profis, die dieses Jahr alle drei großen europäischen 24h-Rennen fahren – und das direkt hintereinander. Sicherlich eine große Herausforderung ...?**

Ja, das wird auf jeden Fall eine Herausforderung. Generell finde ich es ziemlich verrückt für jeden, der diese drei großen 24h-Rennen hintereinander absolviert – auch für die Teams. Ich weiß nicht, ob es überhaupt ein Team gibt, das alle drei Rennen bestreitet. Aber selbst bei zwei Teilnahmen ist es schon extrem. Für die Crew, die Mechaniker, die Ingenieure, die Fahrer – das ist auf jeden Fall eine riesige Challenge.

**Was ist für dich persönlich dabei das wichtigste Thema?**

Ich glaube, die größte Herausforderung ist erstmal körperlich. Vor allem nach dem Nürburgring direkt nach Spa – das wird intensiv. Nürburgring und Spa sind körperlich sehr anspruchsvoll. Le Mans ist ein bisschen anders, weil das Rennen anders gefahren wird und auch die Strecke anders ist. Dort starte ich in der LMGT3, wo der Pro-Fahrer meist etwa die Hälfte des Rennens absolviert. Das wird also auf jeden Fall körperlich fordernd. Deswegen muss man versuchen, zwischen den Rennen so gut wie möglich zu regenerieren. Aber auch mental ist es anstrengend, weil diese Rennen heute von Anfang bis Ende quasi Sprint-Rennen sind. Das Niveau ist extrem hoch, alle pushen bis zum Maximum. Das ist alles schon ziemlich tricky.

**Hast du eine spezielle Strategie zur Regeneration?**

Um ehrlich zu sein, keine besondere. Ich versuche einfach, all meine Erfahrung zu nutzen, um mich bestmöglich zu erholen. Entspannen, wenn es geht. Genügend essen und viel trin-

ken – kein Bier! Im Ernst, man muss so gut wie möglich hydriert sein, gut essen, gut schlafen. Und das fängt schon vor den Events an – man muss vorher schon fit und erholt sein. Für mich persönlich kommt noch dazu, dass ich vorher jedes Wochenende ein Rennen fahre und auch danach. Diese drei 24h-Rennen liegen mitten in vielleicht zehn oder elf Rennwochenenden – das ist Hochleistungssport.

**Was ist der größte Unterschied zwischen den drei Rennen?**

Sie sind alle sehr unterschiedlich. Le Mans – durch die Strecke und die Art des Rennens – ist weltweit gesehen das berühmteste. Die Atmosphäre dort ist schon toll. Aber da ich in der LMGT3 fahre, sind wir dort die langsamsten Autos. Wir kämpfen in unserer Klasse, müssen aber ständig nach hinten schauen, weil die Hypercars kommen und das mit einem sehr großen Geschwindigkeitsunterschied.

Auf dem Nürburgring ist es dann genau andersherum

– dort sind wir die schnellsten Autos. Also haben wir ständig Verkehr vor uns. Ich würde sagen, der Nürburgring ist wahrscheinlich das härteste Rennen. Wegen der Strecke selbst, dem Verkehr und den wechselhaften Bedingungen. Die Strecke ist so lang, dass man trockene und nasse Abschnitte gleichzeitig haben kann. Man ist immer auf dem falschen Reifen. Das macht es sehr anspruchsvoll – auch mental.

Spa ist – glaube ich – das intensivste Rennen, wenn es um die Zweikämpfe geht. Es ist wie ein Sprint mit über 70 GT3-Fahrzeugen. Dort ist das Racing am engsten. Doch jedes dieser Rennen hat seine Eigenheiten – das ist ja das Tolle!

**Und fährst du direkt von Le Mans zum Ring und dann weiter nach Spa? Oder hast du eine Pause?**

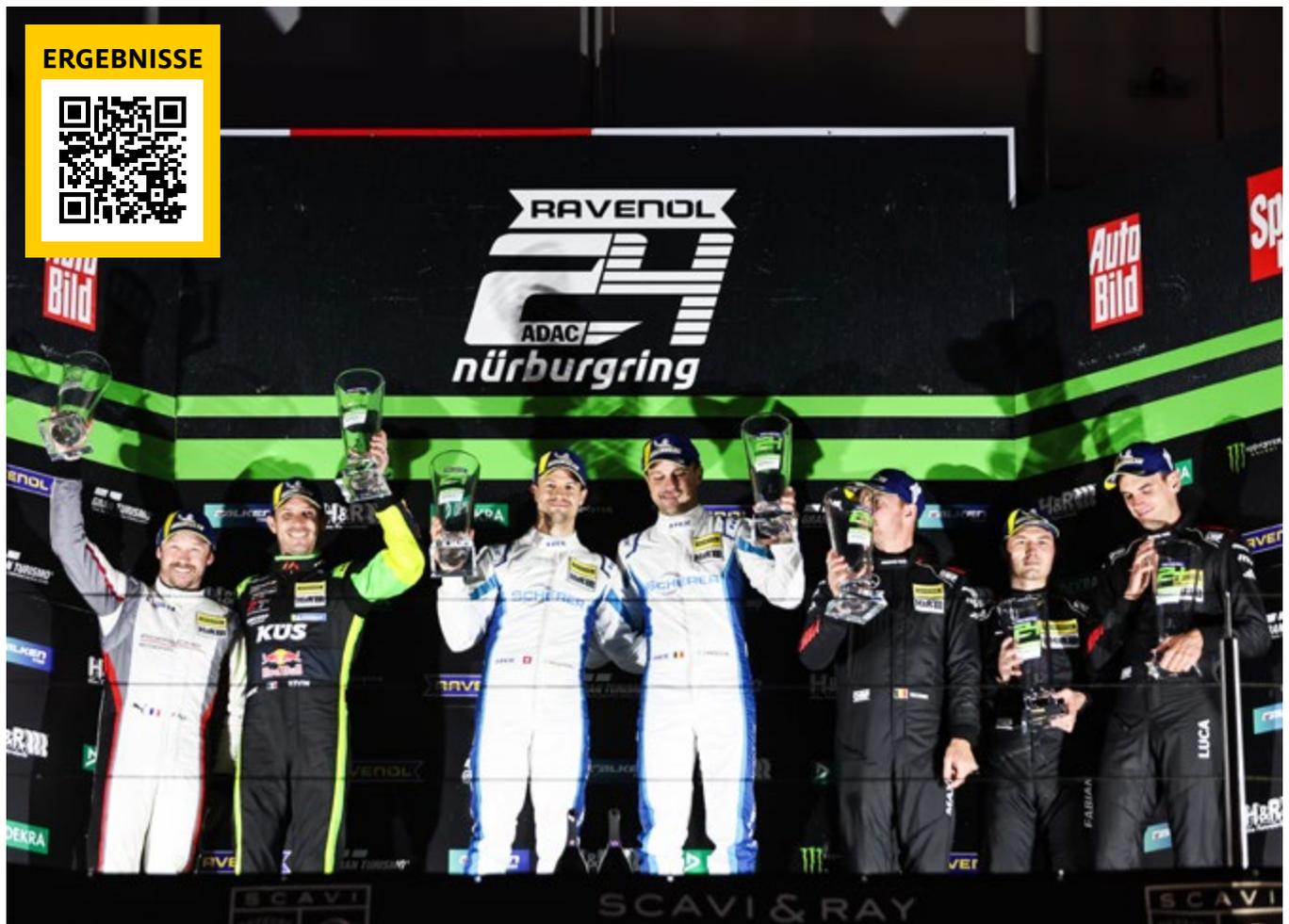
Nein, ich habe Glück – ich wohne in Belgien nicht weit vom Nürburgring und Spa entfernt. Also habe ich immer ein oder zwei Tage zu Hause. Wobei ‚zu Hause‘ nicht immer gleichbedeutend mit ‚Pause‘ ist – ich habe nämlich drei Kinder, die den Papa auch mal

sehen wollen! Aber das bekommen wir schon hin. Es ist gut, um die Batterien aufzuladen – mit der Familie und den Kindern. Wir reisen das ganze Jahr über viel, und dann so eine kurze Pause zu Hause, ein oder zwei Tage, etwas ganz anderes machen – das hilft auch bei der Regeneration.

Text: ADAC Nordrhein

Fotos: Gruppe C





Scherer Sport PHX gewann das Samstagsrennen vor Manthey EMA und dem Mercedes-AMG Team GetSpeed.

# Generalprobe macht Lust auf mehr

Gelungener Prolog für das Highlight vom 19.-22. Juni: Die **ADAC 24h Nürburgring Qualifiers** boten alles, was Langstreckenrennen auf der legendären Nordschleife ausmacht.

Die Eifel zeigte sich beim ersten Rennen der ADAC 24h Nürburgring Qualifiers (24. – 25. Mai) von ihrer rauen Seite: Bei dem vierstündigen Lauf mussten sich die 108 Teilnehmer unter nass-kalten Bedingungen beweisen und ihrem Fahrkönnen alles abverlangten. Genau das richtige Wetter für die Virtuosen unter den Fahrern, die zeigten, was in ihnen und ihren Maschinen steckt. Am

Ende hatten die 24h-Sieger von 2024 in Form von Scherer Sport PHX die Nase vorne – allerdings mit dem erst seit dieser Saison genutzten Porsche 911 GT3 R (#16), den Laurens Vanthoor und Patric Niederhauser zum Sieg führen. Sie lagen am Ende vor ihren Markenkollegen von Manthey EMA (#911), die im Zeittraining am Vormittag die Pole geholt hatten. Dritter wurde der GetSpeed-Mercedes-

AMG GT3 #14 mit Regenspezialist Maxime Martin, Fabian Schiller und Luca Stolz.

Bereits kurz nach dem Start in den ersten Lauf des Wochenendes zeigten die GT3-Asse an der Spitze des Feldes, wie intensiv der Kampf um die besten Plätze bei den 24h Qualifiers ist: Kevin Estre im „Grello“-Porsche von Manthey EMA (#911) konnte zunächst die Führung behaupten, während

sich hinter ihm ein toller Dreikampf um P2 entwickelte. Falken-Pilot Julien Andlauer (#33-Porsche 911 GT3 R.), Frank Stippler im Scheerer PHX-Porsche #8 Laurens Vanthoor im Mercedes-AMG GT3 von Getspeed (#16) begannen in der Manier eines Sprintrennens – und die Nordschleife forderte prompt ihren Tribut. Sowohl der führende Este als auch Andlauer fielen auf der rutschigen Piste zurück und machten den Weg für Vanthoor frei, der die Spitze übernahm – die entscheidende Weichenstellung, um am Ende den Sieg nach Hause zu fahren. Anschließend fasste der Belgier das Rennen kurz zusammen: „Es gibt im Motorsport wahrscheinlich keine schwierigeren Bedingungen als

die, die heute hier geherrscht haben.“

### ***Teams nutzten Wetterbedingungen für Feintuning am Set-up***

Kevin Este, der im zweitplatzierten #911-Manthey-„Grello“ einen starken Doppelstint fuhr, bilanzierte: „Es heißt ja nicht ohne Grund 'Grüne Hölle'. Ich bin froh, dass ich das Auto auf der Strecke gehalten habe – sicher die schwierigsten zweieinhalb Stunden, die ich je auf der Nordschleife verbracht habe. Aber wir sind im Rennen geblieben, und P2 geht für uns in Ordnung.“ Der Franzose war einer der Piloten, deren Team die anspruchsvollen Bedingungen nutzte, um am Regen-

Setup zu feilen und schildert: „Jeder hat beim Start etwas probiert mit dem Reifendruck – bei uns ging das nach hinten los. Im ersten, ganz kurzen, Stint hatten wir einfach den falschen Druck. Ich war chancenlos. Es ist aber definitiv besser, es jetzt herauszufinden als bei den 24h – dafür sind wir hier.“ Ähnlich schilderte Routinier Franz Stippler: „Wir hatten einen viel zu niedrigen Luftdruck gewählt. Im stärker werdenden Regen hatte ich deshalb immer wieder Aquaplaning, sehr schnelle und ruppige, digitale Haftungsabrisse. Das war schwer zu beherrschen, und oft glich es in der Gischt fast schon einem Blindflug.“

Im Top-Qualifying für das Sonn-



Unter schwierigsten Bedingungen führte das Rennen bis in die Dunkelheit hinein.

**FOTOALBUM**



GetSpeed startete am Sonntag von der Pole-Position aus.

tagsrennen eroberte GetSpeed (Mercedes-AMG GT3 #14) die Pole Position und lieferte sich in der Startrunde ein fantastisches Duell mit dem Scherer-PHX-Porsche. Bei abtrocknenden Streckenverhältnissen gingen beide Spitzenreiter aber schon nach der ersten Runde an die Box, um auf Slicks zu wechseln – und ebenso machten es auch eine Reihe weiterer Teams. Das sorgte für reichlich Bewegung im Starterfeld und viel zusätzliche Renn-Action im weiteren Verlauf.

Nach der ersten Rennstunde lag der Manthey-Porsche 911 GT3 R #911 in Führung, der das Top Qualifying wegen Reparaturarbeiten ausgelassen hatte und deshalb vom Ende der ersten Startgruppe losgefahren war. Bis zur Renn-

halbzeit hatte sich das Geschehen konsolidiert, und der Abt-Lamborghini #27 sammelte ebenso Führungsrunden wie GetSpeed oder auch die Porsche von Scherer Sport PHX (#16) und Falken (#33). Schließlich erwies sich die Strategie von Scherer PHX aber als die erfolgreiche, und Laurens Vanthoor steuerte den blauen „Elfer“ der 24h-Vorjahressieger als Erstplatzierter durchs Ziel. „Dass es ausgerechnet in der letzten Runde noch anfang zu regnen hat es vielleicht unnötig spannend gemacht“, grinste der Belgier, „aber ansonsten lief es super für uns. Wir konnten jederzeit pushen und die Reifen haben die Acht-Runden-Stints mitgemacht.“ Auch Teamkollege Patrick Pilet freute sich: „Der Doppelsieg

an diesem Wochenende war ein Mega-Einstand für uns beide und eine perfekte Vorbereitung auf die 24h. Für uns sind die Voraussetzungen jetzt bestens. Die Nordschleife hat heute wieder einmal gezeigt, warum sie „Grüne Hölle“ genannt wird mit der abtrocknenden Strecke zu Rennbeginn, dem Rennen bei trockenen Bedingungen und Regen kurz vor Schluss.“

**Mühlner-Porsche verliert NLS-Führung**

Da beide 24h-Qualifiers-Rennen auch als Läufe der ADAC Nürburgring Langstrecken-Serie (NLS) zählten, lag zusätzliche Aufmerksamkeit auf dem Kampf in den unterschiedlichen Wertungsklassen des Starterfeldes. Das Team

um Arne Hoffmeister und Tim Scheerbarth war als ungeschlagener Klassenprimus der Cup2-Porsche angereist und verteidigte gemeinsam mit David Jahn die so erarbeitete NLS-Gesamtführung auch im ersten Rennen am Samstag. Im zweiten Heat sah es lange nach einem erneuten Klassensieg aus, doch am Ende reichte es nicht. Sie verloren damit auch die NLS-Führung, die nun gleich zwei Teams nach ihren jeweiligen Klassensiegen übernehmen: Nick Wüstenhagen, Ranko Mijatovic und Tobias Wahl gewannen für FK Performance Motorsport im BMW M4 GT4 #187 in der Klasse SP8T. In der Cup-Klasse der BMW M240i Racing Cup war das Adrenalin Motorsport Team Mainhattan Wheels (#650) siegreich, in

dem Sven Markert, Kevin Wambach und Adrian Rziczny antreten.

### **Beste Vorzeichen für spannende 24h im Juni**

Drei NLS-Wochenenden und die beiden 24h-Qualifiers-Rennen liegen nun hinter den Teams, die nun in die finalen Vorbereitungen für das Rennen des Jahres gehen. Als vorläufiger Favorit dürfen beim Saisonhöhepunkt wohl die Porsche gelten, die in der NLS-Saison brillierten und auch bei den 24h Qualifiers beide Läufe gewannen: Fünf Siege sind eine Ansage. Doch in der Spitzengruppe werden mit Aston Martin, Audi, BMW, Ferrari, Ford, Lamborghini und Mercedes-AMG voraussichtlich sieben andere Fabrikate

an der Spitze des Feldes vertreten sein, und die Mercedes-AMG von GetSpeed oder der Abt-Lambo zeigten mit einer starken Leistung bei den Qualifiers, dass es bei den 24h einen Kampf mit offenem Visier geben wird. Das gilt auch für die rund 20 Wertungsklassen, in denen vom reinrassigen Rennboliden bis zum seriennahen Produktionswagen alles vertreten ist, was Racing attraktiv macht. Auch die vielen Attraktionen im Rahmenprogramm auf und neben der Strecke machen den Besuch zu einem Muss: Die Organisatoren erwarten deshalb auch in diesem Jahr über 200.000 Besucher am Rennwochenende.

Text: ADAC Nordrhein  
Fotos: Gruppe C



Multiclass-Racing auf der schönsten Rennstrecke der Welt.



Giuliano Alesi, Sohn des ehemaligen Formel-1-Piloten Jean Alesi, debütierte beim NLS-Auftakt 2025 in der Grünen Hölle.

## Wie der Vater, so der Sohn

Was haben Keke und Nico Rosberg, Klaus und Luca Ludwig sowie Jos und Max Verstappen gemeinsam? Geschichten von den [ADAC 24h Nürburgring Qualifiers](#).

Es sind berühmte Vater-Sohn-Gespanne aus dem Motorsport. Es ist keine Seltenheit, dass Söhne ihren Vätern nach-eifern wollen. Insbesondere, wenn diese erfolgreiche Sportler sind. Im Motorsport gibt es viele Söhne, die in die Fußstapfen ihres Vaters treten wollen. Mit den Familien Alesi und Jordexnis haben wir gleich zwei Motorsport-Söhne bei den ADAC 24h Nürburgring Qualifiers.

**Alesi: „Er hatte nie die Chance“**

„Mein Vater ist ein bisschen neidisch, denn er hatte nie die Chance hier an den Start zu gehen“, sagt Giuliano Alesi, Sohn des französischen Rennfahrers Giovanni „Jean“ Alesi. Jean Alesi ist als ehemaliger Formel-1- und DTM-Fahrer bekannt. Sein 25-Jähriger Sohn bestreitet 2025 seine erste Nordschleifen-Saison: „Es ist alles ein Lernprozess,

aber es macht eine Menge Spaß und ist für mich eine großartige Chance.“ Alesi Junior geht mit der Startnummer #160 ins Rennen, einem ToyotaGR Supra GT4 EVO 2023 vom Team Toyo Tires with Ring Racing. „Mein Vater freut sich sehr für mich und hat mir gesagt, ich solle vorsichtig sein. Ich werde mein Bestes geben und bisher läuft es sehr gut.“ Ob Jean Alesi seinem Sohn beim 24h-Rennen Mitte Juni die

Daumen auch vor Ort drücken kann, ist derzeit noch unklar. Sicher ist nur: Giuliano würde sich sicher freuen.

### **Nordschleifen-Routiniers Jodexnis: Gemeinsam in einem Auto**

Bei Kersten und Richard Jodexnis aus Hannover sind Vater und Sohn sogar in einem Auto unterwegs – sowohl bei den ADAC 24h Nürburgring Qualifiers, als auch bei den eigentlichen 24h im Juni. Nachdem beide bisher nur im historischen Motorsport unterwegs waren, starten Vater und Sohn an diesem Wochenende erstmals gemeinsam auf einem aktuellen Porsche 911 GT3 Cup #919, mit dem sie im Qualifying

für das heutige Samstagsrennen Startplatz 20 erobert haben.

„Es war schon jahrelang ein Traum von mir zusammen mit meinem Vater ein Rennen zu bestreiten – mit dem Porsche 992 Cup wird das heute und morgen endlich Wirklichkeit“, freut sich Richard. „Ich komme mit dem für mich ungewohnten Fahrzeug sehr gut zurecht – der Cup-Porsche ist erstaunlich einfach zu fahren. Das Auto liegt wie auf Schienen und ich fühle mich deshalb sehr sicher im Cockpit. Bodenwellen werden viel einfacher weggesteckt, als mit dem Porsche Cayman, den ich normalerweise pilotiere und auch im Verkehr ist das Auto als Amateur aufgrund seiner Lei-

stung viel einfacher zu fahren, als alles andere, was ich bisher bewegt habe. Natürlich kann ich momentan das Potential des Fahrzeugs noch nicht voll ausschöpfen – trotzdem bin ich jetzt schon schneller als mein Papa, dem das Fahrzeug gehört und der schon jahrelang damit unterwegs ist“, sagt der Filius stolz. „Fairerweise muss man aber auch den Altersunterschied zwischen uns beiden berücksichtigen – mein Vater ist 68 und ich bin 28 Jahre alt.“

Text: ADAC Nordrhein

Fotos: Gruppe C



Kersten und Richard Jodexnis bestreiten seit Jahren gemeinsam Rennen.

MEHR INFOS



Ralf Schall entschied die RCN-Leistungsprüfung für sich.

## Schall gewinnt RCN-Wetter-Krimi

Wie auch bei den ADAC RAVENOL 24h Nürburgring in gut vier Wochen eröffnete auch bei den 24h Qualifiers die **RCN** die Rennaction auf der Nordschleife.

Die Vorzeichen beim „Preis der Schlossstadt Brühl“ an diesem Wochenende versprachen dabei schon vor Beginn eine Extraportion Spannung: Für den RCN-typischen Mix aus schnellen Sprintrunden und punktgenauen Bestätigungsrounds waren zunächst trockene Bedingungen vorhergesagt – mit steigender Regenwahrscheinlichkeit im weiteren Verlauf der auf dreieinhalb

Stunden angesetzten Fahrt.

Ralf Schall, der erneut mit seinem Porsche 991 GT3 Cup als Solist unterwegs war, entschied sich trotz der aufziehenden Regenwolken bei seinem Boxenstopp nochmals auf Slicks zu setzen, da der Niederschlag zur Mitte des Wettbewerbs noch nicht eingesetzt hatte. Seine direkten Konkurrenten Wawer / Schmickler entschieden sich dagegen für zwei

kürzere Stopps mit ihrem Porsche Cayman GT4. Das gab ihnen die Möglichkeit, gegen Mitte der Leistungsprüfung auf Slicks zu bleiben, um dann gegen Ende bei einsetzendem Regen auf profilierte Reifen zu wechseln.

Diese Taktik ging allerdings nicht auf, da der lang erwartete Regen erst in der 13. und damit finalen Runde verstärkt eingesetzt hatte. „Bei mir hat es zum

Glück genau gepasst. Ich war bei dem einsetzenden Regen auf dem Slick zum Glück noch schnell genug. Eine Runde länger hätte es wohl nicht gehen dürfen, dann hätten mich Wawer / Schmickler vermutlich noch eingeholt“, so der glückliche Dornstädter Schall, der den RCN-Lauf als Gesamtsieger beendete.

In der Meisterschaft konnten die beiden Israelis Farran / Gott ihre Meisterschaftsführung mit einem erneuten Klassensieg weiterhin behaupten. Sie behalten damit in dieser Saison ihre weiße Weste als ungeschlagene Klassenbeste. Zum nächsten Mal treffen die RCN-Kontrahenten am 19. Juni aufeinander. Im Rahmen der 24h Nür-

burgring geht es dann um die von der Scuderia Augustusburg Brühl ausgerichtete Leistungsprüfung mit dem Titel „Fest Nürburg“.

Text: ADAC Nordrhein

Fotos: Gruppe C



Bei der RCN fahren die Teams gegen die Uhr. Dies gelang den Tabellenführer Farran/Gott (oben rechts) erneut am besten.



# Jugend-eKart-Slalom begeistert bei den Qualifiers

Bei den **ADAC 24h Nürburgring Qualifiers** wurde der traditionsreiche Nürburgring zur Bühne für die Zukunft des Motorsports.

Im Rahmen der ADAC 24h Nürburgring Qualifiers fand die größte Jugend-eKart-Slalom-Veranstaltung Deutschlands statt – ein elektrisierendes Event mit über 300 Starterinnen und Startern aus dem gesamten Bundesgebiet. Organisiert wurde die Veranstaltung vom MSC Neviges-Tönisheide e.V. in enger Zusammenarbeit mit dem MSC Adenau und dem AMC Ingelheim.

## **Zwei identische Parcours, zwei Kartsysteme – ein spannender Vergleich**

Zwei identische Parcours, zwei verschiedene Slalom-Karts, eine Veranstaltung: Der Wettbewerb bot nicht nur spannende Rennaction, sondern auch einen direkten Vergleich der aktuell führenden Elektrokart-Hersteller. Gefahren wurden insgesamt vier Wertungsläufe – zwei auf elektrisch angetriebenen SMS revo SL Karts, zwei auf Mach 1 Slalom Karts, ebenfalls mit Elektromotor. Alle Ergebnisse flossen in eine gemeinsame Wertung ein.

Dieser einzigartige Mix aus Technikvergleich und fahrischem Können machte das Event zu einem echten Highlight – mitten im Motorsport-Mekka an der legendären Strecke des Nürburgrings.

## **Größte eKart-Slalom-Veranstaltung Deutschlands**

Mit über 300 jungen Motorsporttalenten setzte der Jugend-eKart-Slalom nicht nur ein starkes Zeichen für die wachsende Beliebtheit des elektrischen Kartsports, sondern stellte auch organisatorisch ein echtes Meisterstück dar. Der Nürburgring bot dafür die ideale Kulisse: moderne Infrastruktur, großzügige Zuschauerbereiche und ein technisch anspruchsvoller Slalomparcours mitten im Herzen der Motorsportregion Eifel.

## **Doppelerfolg für den MSC Neviges-Tönisheide – Starke Einzelplatzierungen**

Der MSC Neviges-Tönisheide überzeugte nicht nur als Organisator, sondern auch sportlich auf ganzer Linie:

In beiden Rennen belegte das Team den zweiten Platz in der Mannschaftswertung – ein Doppelerfolg, der die konstant starke Nachwuchsarbeit des Vereins unterstreicht. Auch in der Einzelwertung zeigten die Fahrerinnen und Fahrer des MSC Neviges-Tönisheide starke Leistungen mit mehreren Platzierungen in den Top Ten – ein weiterer Beleg für gezielte Förderung und Trainingsqualität.

## **MSC Adenau als starker Partner vor Ort**

Ein besonderer Dank gilt dem MSC Adenau, der als Mitveranstalter eine zentrale Rolle übernahm. Der traditionsreiche Verein sorgte für reibungslose logistische Abläufe auf dem Gelände – von der Flächenkoordination bis hin zur lokalen Betreuung. Die enge Zusammenarbeit zwischen den Vereinen und dem ADAC Nordrhein war ein entscheidender Erfolgsfaktor und machte das Event zu einem echten Highlight.

## **Elektrisch, leise, zukunftsweisend – der Motorsport von morgen**

Der Jugend-eKart-Slalom bewies eindrucksvoll, wie sich Nachwuchsförderung, Nachhaltigkeit und sportlicher Wettbewerb verbinden lassen. Die nahezu geräuschlosen Elektrokarts sorgten für ein neues Rennerlebnis – fair, sicher und umweltfreundlich. Teilnehmende und Zuschauende zeigten sich gleichermaßen begeistert von der professionellen Organisation, der sportlichen Fairness und der spannungsgeladenen Atmosphäre am Ring.

Text: MSC Neviges-Tönisheide e.V.,  
Dennis Schaus  
Fotos: Walter Kaulen

## ERGEBNISSE



Noah Ludwig feierte beim ADAC MX Masters in Mölln den ersten Gesamtsieg seiner Karriere.

## Noah Ludwig fährt zum Gesamtsieg in Mölln

Noah Ludwig holt sich drei Podestplätze auf dem „Grambeker Heidering“. Max Nagl baut mit Rang zwei die Meisterschaftsführung im **ADAC MX Masters** weiter aus.

Bei der zweiten Veranstaltung des ADAC MX Masters in Mölln ging der Gesamtsieg an Noah Ludwig (D/KTM Sarholz Racing Team). Vor einem Rekordpublikum am „Grambeker Heidering“ gingen die drei Laufsiege am Wochenende jedoch an Maximilian Spies (D/Becker Racing), Roan Van de Moosdijk (NL/Kosak Racing Team) und Max Nagl (D/Dörr Motorsport Triumph Racing powered by Krettek). Nagl baute die Führung in der

Meisterschaft damit leicht aus.

### *Noah Ludwig jubelt über seinen ersten Gesamtsieg*

Der konstanteste Fahrer in Mölln war Noah Ludwig, der in den drei Wertungsläufen die meisten Punkte sammelte, ohne ein Rennen gewonnen zu haben. Zwei Red Bull Holeshots bildeten seine Grundlage für gute Resultate. Am Samstag ging der erste Laufsieg an Maximilian Spies vor Jakub

Teresak (CZ/KMP-Honda-Racing-Team by DVAG). Ludwig kam hinter dem Acerbis Best Qualifier Van de Moosdijk auf den vierten Rang. Am Sonntag profitierte Ludwig im zweiten Lauf von einem Sturz Nagls, um auf die zweite Position hinter Van de Moosdijk zu rutschen. Ludwig wurde zum Rennende von Marcel Stauffer (A/Osicka MX Team) überholt, verdrängte diesen jedoch nach einem Fahrfehler wieder auf den dritten

Rang. Im dritten Lauf sprintete Ludwig beim Start an die Spitze und hielt den Angriffen Nagls bis fünf Runden vor Schluss stand. Der zweite Platz hinter Nagl und vor Spies reichte für den ersten Gesamtsieg Ludwigs beim ADAC MX Masters. „Es war ein gutes und konstantes Wochenende für mich in Mölln. Mit drei guten Starts und drei guten Rennen habe ich mein Ziel erreicht, nachdem ich beim Saisonauftakt noch zu viele eigene Fehler gemacht habe“, strahlte Ludwig.

### **Max Nagl überwindet Herausforderungen**

Der Meisterschaftsführende Max Nagl hatte an diesem Wochenende mit Schwierigkeiten zu kämpfen. Im ersten Lauf fuhr er nach einem

misslungenen Start aus dem Mittelfeld bis auf den fünften Platz vor. Im zweiten Rennen übernahm er mit dem Red Bull Hole-shot die Führung, kam aber bei einem Sprung zu Sturz. Er nahm die Fahrt auf dem vierten Platz wieder auf, den er ins Ziel brachte. Im dritten Lauf heftete sich der amtierende Meister vom Start weg an das Hinterrad Ludwigs und ging im letzten Renndrittel in Führung, um den Laufsieg zu erzielen. „Mit dem zweiten Platz in Mölln und dem Ausbau der Meisterschaftsführung bin ich zufrieden, es sind aber zu viele Fehler und Dinge passiert, die nicht hätten sein dürfen. Ich fuhr im zweiten Lauf mit einem defekten Dämpfer, ohne es zu bemerken. Nach Hinweisen von außen habe ich für den dritten

Lauf den Stoßdämpfer des Ersatzmotorrades eingesetzt, was eine große Verbesserung gebracht hat“, zog Nagl Fazit.

### **Erster Laufsieg für Roan Van de Moosdijk**

Nach dem dritten Platz im ersten Lauf fuhr Roan Van de Moosdijk am Sonntag den ersten Laufsieg seiner ADAC MX Masters-Karriere ein. Im dritten Rennen würgte er in der Startrunde beim Bremsen den Motor ab und kam zu Halt, wodurch ein anderer Fahrer mit ihm kollidierte und ihn zu Fall brachte. Die folgende Aufholjagd beendete Van de Moosdijk auf dem achten Platz, wodurch er den dritten Gesamtrang vor Spies und Teresak einnahm. „Es ist ärgerlich, dass ich nach zwei guten



Das Gesamtpodium aus Mölln (v.l.): Max Nagl, Noah Ludwig, Roan Van de Moosdijk.



**FOTOALBUM**



Mads Fredsoe stieg mit dem Sieg in Mölln in den ADAC MX Youngster Cup ein.

Rennen einen möglichen Gesamtsieg verspielt habe. Aber unter diesen Umständen bin ich glücklich, auf dem Podium zu stehen und in der Meisterschaft gut platziert zu sein“, zeigte sich Van de Moosdijk versöhnlich.

In der Meisterschaft baute Nagl seinen Vorsprung vor Spies und Van de Moosdijk leicht aus. Ludwig und Teresak zogen in die Top-Fünf vor.

### **ADAC MX Youngster Cup: Mads Fredsoe siegreich**

Mads Fredsoe stieg mit dem Gesamtsieg in Mölln erfolgreich in die Meisterschaft ein, nachdem er beim Saisonstart aufgrund einer Armverletzung nicht antre-

ten konnte. Der Däne fuhr in den drei Wertungsläufen jeweils in die Top-Drei und gewann dabei den zweiten Lauf. „Ich hatte mir vor fünf Wochen die Hand gebrochen und konnte erst zwei Mal wieder mit dem Motorrad trainieren, bevor es nach Mölln ging. Ich bin mit einem freien Kopf angetreten, hatte drei gute Starts und Rennen. Im dritten Lauf wurde ich etwas müde und habe den Trainingsrückstand gemerkt. Aber mit dem Sieg habe ich meine Erwartungen mehr als übertroffen“, strahlte Fredsoe. Maxime Grau (F/WZ-Racing KTM) begann am Samstag mit dem neunten Platz ruhig, drehte am Sonntag mit Rang drei im zweiten Lauf auf und sicherte

sich mit dem Laufsieg im dritten Rennen den zweiten Platz der Veranstaltungswertung. Andersherum entwickelten sich die Resultate bei Bradley Mesters (NL/Kosak Racing Team), der mit den Plätzen drei und zwei begann und im dritten Rennen, vom Ende des Feldes kommend, nur auf den 15. Platz kam. Doch das genügte Mesters, um den dritten Gesamtrang in Mölln vor Quentin Prugnieres (F/WZ-Racing KTM) einzunehmen. Prugnieres gewann das Auftaktrennen am Samstag. Im zweiten Lauf kreuzte er auf dem zweiten Platz die Ziellinie, wurde jedoch zusammen mit Nico Greutmann (CH/Cat Moto Bauerschmidt Husqvarna) nach dem Rennen disqua-

lifiziert. Nach Platz zwei im dritten Lauf kam Prugnieres noch auf den vierten Rang der Veranstaltungswertung, gefolgt von Manuel Carreras (E/KMP-Honda-Racing-Team by DVAG). Prugnieres eroberte damit die Tabellenführung vor Grau, Lyonel Reichl (LIE/KTM Sarholz Racing Team), Maximilian Ernecker (A/SixtySeven Racing Team Husqvarna) und Mesters.

### **ADAC MX Junior Cup 125: Laicans wird Mölln-Sieger**

Die zahlreichen Zuschauer erlebten im ADAC MX Junior Cup 125 drei spannende und abwechslungsreiche Wertungsläufe. Raivo Laicans war der einzige Fahrer, dem es gelang, in allen drei Läu-

fen eine Podiumsplatzierung einzufahren. Beim Auftakt wurde er hinter Ian Ampoorter (B/F4E Gas-Gas Junior Racing Team) Zweiter. Max Meyer (D/Meyer Racing) überzeugte dort mit dem dritten Platz. Im zweiten Lauf freuten sich die Fans über einen deutschen Doppelsieg von Finn Lange (D/KTM GST Berlin Racing) vor Oskar Romberg (D/Meyer Racing) und Laicans. Im dritten Rennen führte Moritz Ernecker (A/KTM Sarholz Racing Team), der alle Red Bull Holeshots am Wochenende gewann, bis vier Kurven vor dem Ziel, bevor er vom Tabellenführer Ricardo Bauer (A/MSB Imbach MX Racing Team) noch von der Spitze verdrängt wurde. Laicans

wurde erneut Dritter. In der Veranstaltungswertung setzte sich Laicans damit vor Ernecker und Ampoorter durch. Romberg und Lange rundeten die Top-Fünf in Mölln ab. In der Meisterschaft verteidigte Bauer die Führung vor Lange, Ampoorter, Ernecker und Romberg. „Insgesamt habe ich zu viele Fehler gemacht und auch etwas mit harten Unterarmen zu kämpfen gehabt. Ich hätte gerne einen Laufsieg erzielt, aber ich bin natürlich sehr glücklich über den Gesamtsieg hier in Mölln“, freute sich Laicans.

Text: Busty Wolter

Fotos: Steve Bauerschmidt



Raivo Laicans fuhr im ADAC MX Junior Cup 125 mit Konstanz zum Mölln-Sieg.



Marijan Griebel und Co-Pilotin Ella Kremer haben die 36. ADAC Actronics Rallye Sulingen klar für sich entschieden.

## Mehr Termine für die Piloten des MX Förderkaders

Der **MX Förderkader** des ADAC Nordrhein genießt eine fundierte Ausbildung durch erfahrene Coaches. 2025 ist Fitness erstmals Teil des Programms.

Nachdem im letzten Jahr der Förderkader des ADAC Nordrhein MX Förderkader so gut angenommen wurden, haben die Verantwortlichen um Gerd Vilshöfer entschieden, in diesem Jahr deutlich mehr Termine zu planen. Dieses Mal gibt es nach der Saison – also zwischen November und Februar – sogar die Möglich-

keit in einem Fitnessstudio unter Anleitung eines Trainers zu trainieren.

Die Idee, auch nach Ende der Saison weitere Förderkadertermine anzubieten, ist entstanden, nachdem am ersten Förderkadertermin aufgefallen ist, dass der ein oder andere Teilnehmer konditionelle Schwierigkeiten hat. Es ist

nicht gut, wenn nach neun Minuten Fahrzeit schon das Tempo rausgenommen werden muss, weil die Kraft nachlässt und die Fahrerinnen und Fahrer müde werden. Dies erhöht das Risiko von Unfällen und damit von Verletzungen. Aus diesem Grund haben Gerd Vilshöfer und die beiden Trainer Marcus Schiffer und

Christian Schauf reagiert.

Der erste Förderkadertermin fand am 23. März beim MSC Grenzland statt und war mit 13 Teilnehmer, die auch schon im letzten Jahr dabei waren, recht gut besucht. Da an den Förderkaderterminen auch immer Sichtungen neuer Talente stattfinden, gehört nun auch Mila Schattinat aus Gelsenkirchen mit dazu.

Nach der Begrüßung durch Gerd Vilshöver, Marcus Schiffer und Christian Schauf und nachdem die letzten Nennformulare eingesammelt waren, hat das Trainerduo mit dem Warm-up, also Gymnastik und einer Runde Laufen, begonnen.

Wie schon im vergangenen Jahr wurden wieder zwei Gruppen gebildet: 50/65 ccm Hubraum und 85/125 ccm. Da vor allem die kleinen Motorräder nicht allzu viel für Pfützen übrighaben, sind die 85/125er zuerst raus auf die Strecke, um diese trocken zu fahren.

Da zeigten sich dann recht schnell einige konditionelle Probleme und daher standen an diesem Trainingstag Konditionstraining, Tempo halten und Fahrroutine auf dem Programm.

Allerdings wurde von dem Trainerteam bei beiden Gruppen großen Wert daraufgelegt, dass die Fahrerinnen und Fahrer auf der Ideallinie gefahren sind. Dazu wurde diese im Vorfeld besprochen, durch die Trainer erläutert und mit farbigen Hütchen markiert mit der Bitte, diese zu umfahren und nicht umzufahren.

In diesem Jahr hatten wir das Glück, direkt an zwei Samstagen hintereinander ein Förderkader-

training veranstalten zu können und daher haben wir uns am darauffolgenden Samstag nochmal getroffen – dieses Mal beim MSC Wachenberg in Haiger-Allendorf.

Diese beiden kurz aufeinander folgenden Termine waren für die beiden Trainer sehr gut, da sie dadurch schnell einen guten Überblick über den Trainingsstand jedes einzelnen Förderkadermitgliedes erhalten haben und darauf aufbauen konnten.

Bei dem zweiten Termin debütierten Paul Blüder und Rene Fröhlig als neue Talente. Nach dem Warm-up und der Laufrunde stand Theorie auf dem Programm. Schiffer hat dem Crosser Nachwuchs anschaulich erklärt, wie wichtig es ist, sich für die Rennwochenenden Rituale und Routinen anzugewöhnen.

Was ist denn damit genau gemeint? Ganz einfach: Das Rennwochenende immer in etwa





gleich zu gestalten. Also nach der Ankunft auf der Rennstrecke, die Strecke zu Fuß zu erkunden, um sich ein Bild von der Bodenbeschaffenheit, den Sprüngen, den Kurven usw. zu machen. Außerdem immer in etwa zur gleichen Zeit aufzustehen und schlafen zu gehen.

Natürlich hat Schiffer den Kindern auch erklärt, warum Rituale und Routinen so wichtig sind. Diese helfen sich zu konzentrie-

ren und sich auf sein Ziel zu fokussieren – damit das Rennwochenende ein Erfolg wird. Ebenfalls wichtig ist es, auf die Ernährung zu achten, also leicht verdauliche Mahlzeiten und auch frisches Obst und Gemüse in den Speiseplan zu integrieren und dies auch außerhalb der Saison, um gesund und fit zu bleiben. Am Schluss hat er noch erklärt, dass ein Rennstagebuch hilfreich sein kann, vor allem wenn es darum geht an sei-

nen Schwächen zu arbeiten.

Nach der Theorie ging es dann auf die Strecke, wieder in den zwei Gruppen. Heute wurde mit dem Sektionstraining begonnen und bestimmte Fahrsituationen geübt, unter anderem eine Links-Rechts-Kurvenkombination nach einem Sprung. Hier sind die Fahrerinnen und Fahrer angehalten, möglichst schnell die Ideallinie zu finden: Wann kann ich mich nach einem Sprung wieder setzen? Und wann gehört der Fuß nach einer Kurvenfahrt wieder auf die Raste, damit ich keine Geschwindigkeit verliere, aber auch nicht wegrutsche? Nicht zu vergessen, nach dem Scheitelpunkt der Kurve wieder Gas zu geben und so zügig die Kurve zu verlassen. Diese Dinge sind wichtig, damit man nach Sprüngen und Kurven seine Geschwindigkeit halten kann, respektive nicht mehr als unbedingt nötig verringern muss.

Alle Förderkadertermine gingen von 10 bis 17 Uhr, so dass genügend Zeit war, die neu gelernten Fahrtechniken zu üben, eventuelle Fahrfehler zu analysieren und Fragen zu stellen, denn Schiffer und Schauf sind selbst erfahrene Motocrossfahrer.

Da wie bereits mehrfach erwähnt Förderkadertermine auch Sichtungungen sind, begrüßten wir am 12. April Ben Kalkuhl aus Köln als neues Talent.

Nachdem Schiffer am 28. März zum Thema Routinen erwähnt hat, dass es sinnvoll ist nach der Ankunft auf der Rennstrecke, die Strecke zu besichtigen – den Boden, die Sprünge und die Kurven – und sich dabei vorzustel-

len, wie sich das Fahren anfühlen wird, waren so ziemlich alle Förderkaderteilnehmer auf der Strecke unterwegs.

Nach der Begrüßung, dem Warm-up und den Trainingsfahrten ging es heute noch ein bisschen mehr in die Tiefe als beim letzten Mal.

Es stand kurvenspezifisches Training auf dem Programm und dazu gehören auch die unterschiedlichen Sitzpositionen bei Hart- bzw. Sandboden.

Bei Hartbodenstrecken – Wachenberg ist eine – ist die Sitzposition eher vor dem Mittelpunkt des Motorrads. Das bedeutet, das Gewicht sollte mehr auf dem Vorderrad liegen, um besser und sicherer durch die Kurven zu fahren.

Auf Sandboden hingegen kommt man besser zurecht, wenn man sein Gewicht nach hinten, also hinter den Mittelpunkt des Motorrads verlagert. So wird das Vorderrad entlastet und kann besser durch den Sand gleiten, ohne einzutauchen.

Training der richtigen Schaltvorgänge: Dies ist ebenfalls ein wichtiger Punkt, denn es soll ja die volle Motorleistung des Motorrads genutzt werden können. Dazu müssen die jeweiligen Gänge richtig ausgefahren werden. Das bedeutet, man sollte nicht zu früh hoch in den nächsten Gang schalten. Bei Zwei-Takt-Motorrädern liegt das Drehmoment tendenziell aufsteigend und die Leistungsumsetzung fängt erst zwischen 4.000-12.000 Umdrehungen pro Minuten an. Dementsprechend müssen die Gänge ausgedreht werden, um die

volle Leistung des Motorrads zu nutzen.

Am Schluss gab es noch ein Sprungtraining: Hier ist es wichtig, die Sprünge bestmöglich umzusetzen, sprich genaue Landung in die Abfahrt, um einen sauberen und auch sicheren Sprung zu gewährleisten. Dabei spielt die Sitzposition auf dem Motorrad eine entscheidende Rolle.

Ferner wurde durch Schauf

erläutert, wie das Motorrad durch Gas geben oder die Betätigung der Hinterradbremse in der Luft beeinflusst werden kann. Gibt man Gas, verlagert sich das Motorrad nach hinten. Nutzt man die Hinterradbremse, geht das Vorderrad runter.

Im Anschluss erklärte Schauf noch, dass man während des Sprungs schalten kann, und zwar in den Gang, in dem man nach dem Sprung fahren möchte. Diese



## MOTORRADSPORT >>

Info hat für das ein oder andere erstaunte Gesicht gesorgt.

Nach der Mittagspause wurde das Gelernte direkt in der Praxis ausprobiert, um die nötige Routine zu bekommen.

Am 17. Mai fand der vierte und letzte Termin vor der Sommerpause des ADAC Nordrhein MX Förderkaders statt, ebenfalls wieder beim MSC Wachenberg. Diesmal gab kein neues Talent sein Debüt, dafür war Robin Chalupa, der im letzten Jahr auch schon im Förderkader war, mit dabei.

Nach der Begrüßung und dem Warm-up gab es erstmal Theorie am Motorrad als Gruppenübung neben der Strecke.

Dazu hat Schauf sein Wissen über die Funktionen und Einstellmöglichkeit des Fahrwerks erläutert und den Juniorcrossern erklärt, wie ein Motorradfahrwerk an die verschiedenen Bodenbeschaffenheiten, wie Sand oder Hartboden bzw. nassen Sand und Matsch, angepasst werden kann. Dadurch lässt sich das Motorrad leichter fahren und handeln. Diese Lektion diente der Prüfung des allgemeinen Wissensstands der Kaderteilnehmer über die Funktion eines Motocrossmotorrads.

Danach war Umziehen angesagt und die erste Gruppe konnte mit dem Warmfahren beginnen. Im Stehen fuhren die Teilnehmenden in gemäßigttem Tempo über die Strecke, um sich mit dem Boden vertraut zu machen, denn am Vortag hatte auf der Strecke ein Rennen stattgefunden. Die Verantwortlichen des ADAC Nordrhein MX Förderkaders hatten die Betreiber gebeten, die



Strecke nicht zu schieben, sondern nur zu bewässern. So waren alle Spurrillen, Löcher und Delen, die die Crosser am Vortag in den Boden gefahren hatten, noch da. Das Kadertraining hatte so ein wenig Renncharakter. Auf diesem Boden wurden mit beiden Gruppen die Lektionen nochmals wiederholt, die in den vorangegangenen Terminen gezeigt und erklärt worden sind.

Den nächsten Förderkaderter-

min gibt es auch schon, am letzten Samstag im August (30.08.). Der Veranstaltungsort wird bekannt gegeben. Derzeit sind noch einige wenige Plätze im Förderkader frei. Interessenten wenden sich bitte an Gerd Vilshöver.

Text: Petra Treptow

Fotos: Petra Treptow und Gerd Vilshöver

Mit großem Bedauern müssen wir Ihnen mitteilen, dass

**Angela Kastenholz**

nach langer Krankheit verstorben ist.

Viele Jahre lang hat sie sich mit großem Engagement und Herzblut ehrenamtlich für den ADAC Nordrhein e.V. eingesetzt und bei unseren Motorsportveranstaltungen in verschiedenen Funktionen mitgewirkt.

Ihr Tod erfüllt uns mit tiefer Trauer. Unser Mitgefühl gilt ihrer Familie und allen, die ihr nahestanden.

ADAC Nordrhein e.V.



*„Bergische Impressionen“*

*2. August 2025*

*26. touristische und (Touren) sportliche  
Ausfahrt für historische Automobile*

- ADAC Oldtimer-Cup Nordrhein-Westfalen
- ADAC Nordrhein Oldtimer Pokalwettbewerb
- Rheinland-Pokal Classics
- ADAC Nordrhein Oldtimer Touristik Pokal

**10.00 Uhr Start in Overath-Cyriax (Schulzentrum)**  
**13.30 Uhr Ziel in Overath- Cyriax (Schulzentrum)**  
**17.30 Uhr Siegerehrung in Overath-Cyriax**

**Touristik:** Touristische Fahrt – SZP – Sonderaufgaben  
Streckenbeschreibung im Klartext

**Tourensport:** Bordbuch mit leichter Orientierungsetappe, SZP

**Sport:** Max. 110km lang – Mittelschwere Orientierungsetappe  
mit Zeitwertung – Sollzeitprüfung (SZP)

**Auskunft:** Hans Grüzenbach Tel. 02204 – 3006206

**Ortsclub  
im ADAC**

[www.msc-heiligenhaus.org](http://www.msc-heiligenhaus.org)

**Tour d'Eifel**

**Touristische Eifel-Ausfahrt  
für Old- & Youngtimer**

Wertungslauf zum Euregio-Classic-Cup 2025  
& ADAC Oldtimer Touristik Pokal

**13.07.2025**

**MSC Höfen**

Ortsclub  
im ADAC

**Euregio  
Classic  
Cup 2025**

2025

17 Jahre  
[www.euregioclassiccup.de](http://www.euregioclassiccup.de)

weitere Informationen unter  
[www.msc-hoefen.de](http://www.msc-hoefen.de)

## ADAC Preisanalyse: Camping in NRW 2025

Campingurlaub ist in Nordrhein-Westfalen auch in diesem Jahr günstiger als in den meisten anderen Bundesländern. Laut einer Preisanalyse des ADAC Campingportals PiNCAMP zahlt eine Familie mit zwei Erwachsenen und einem Kind für eine Übernachtung auf einem Campingplatz in NRW im Sommer 2025 im Schnitt 38 Euro. Nur in Thüringen (33 Euro) und Hessen (37 Euro) ist es günstiger. Bundesweit kostet eine Übernachtung im Durchschnitt 40 Euro. Für die gesamte Preisanalyse einfach [hier](#) klicken.



Juni  
2025

**CLUBINFO** >>



## Rastanlagentest: Wünsche von Campenden unerfüllt

Laut einer Befragung des ADAC unter Campingurlauberinnen- und urlaubern erfüllen deutsche Autobahnrastanlagen die Bedürfnisse nur unzureichend. 53 Prozent der Befragten wünschen sich speziell ausgewiesene Parkplätze. 42 Prozent fordern die Möglichkeit, Frischwasser nachzufüllen, und 38 Prozent möchten ihre Kassettentoiletten entleeren. Die Mehrheit der Befragten ist sogar bereit, für entsprechende Angebote zu zahlen. Alle weiteren Infos zur Umfrage finden Sie [hier](#).

## Abschied nach 44 Jahren

Nach 44 erfolgreichen Jahren geht Wolfgang Jakobs, der langjährige Geschäftsführer des ADAC Nordrhein, Ende Juni in den Ruhestand. Mit großem Engagement, Führungsstärke und Loyalität prägte Jakobs an der Seite von Jacqueline Grünewald maßgeblich den Club. „Ich hatte nie das Gefühl, satt zu sein, sondern habe meinen Job immer mit Freude gemacht“, erklärt Jakobs. Sibö Kuhlmann, der zuvor führende Vertriebspositionen in großen Unternehmen innehatte, übernimmt Jakobs Amt. Der 53-jährige Krefelder bildet zusammen mit Jacqueline Grünewald die neue Geschäftsführung des Regionalclubs. Den Vorsitz der Geschäftsführung hat zum 1. Juni Jacqueline Grünewald übernommen.



Wolfgang Jakobs, Jacqueline Grünewald, Sibö Kuhlmann (v. l. n. r.)

## ADAC Vertragsanwaltschaft: Kostenfreie Erstberatung



ADAC Mitglieder haben die Möglichkeit, ein kostenfreies Beratungsgespräch mit einer unabhängigen ADAC Vertragsanwältin oder einem -anwalt zu führen – zu allen Fällen, die mit dem Straßenverkehr sowie dem Halten und Führen von Kraftfahrzeugen zusammenhängen. Zum Gespräch sollten ADAC Mitgliedskarte und – sofern vorhanden – Rechtsschutz-Police mitgebracht werden. Auch Nicht-Mitglieder können die Fachkompetenz nutzen, wenn auch nicht kostenfrei. Einfach QR-Code scannen und eine oder einen von insg. 500 Vertragsanwältinnen und -anwälten in der Nähe finden.



## ADAC Expertenreihe in Köln

Immer mehr stehen Kommunen vor der Aufgabe, die Aufenthaltsqualität des öffentlichen Raums zu steigern und gleichzeitig Gesundheit, Klima und Umwelt zu schützen. Im Rahmen der ADAC Expertenreihe 2025 unter dem Motto „Autoverkehr innerorts neu denken“ diskutierte der ADAC am 27. Mai in Köln mit Verkehrsexperten, Wissenschaftlern und Vertretern der Kommunen über Wege, wie die Zukunft der Mobilität in den Städten gestaltet werden kann. Weitere Infos zur ADAC Expertenreihe finden Sie [hier](#).



Thomas Velling, Vorstand für Verkehr und Technik.

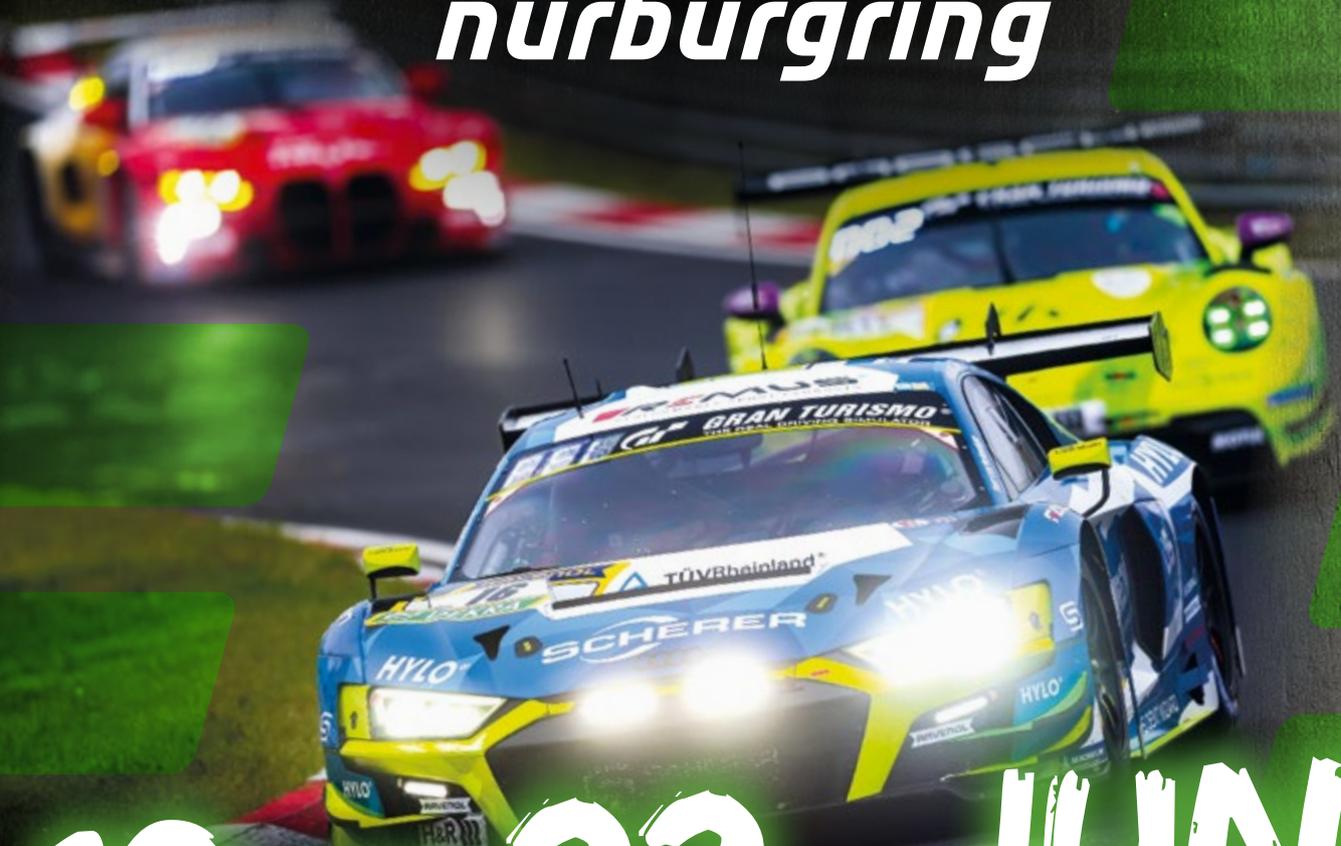
INTERCONTINENTAL  
**GT**  
CHALLENGE

**ADAC**

**53rd**  
EDITION

**RAVENOL**  
**ADAC**

*nürburgring*



**19. - 22. JUNI 2025**

**#24hNBR**

24h-rennen.de



ADAC Nordrhein e.V.